

# ato

Nr. 4, April 2016

Informationen für Mitarbeitende



## 150 Jahre Synode

Die Synode feiert 2016 das 150-Jahr-Jubiläum ihrer Gründung an der Sitzung vom 1. Juni mit einem Festakt und einem historischen Referat. Ausserdem werfen wir einen ersten Blick auf die Geschäfte.

Seite 3

## Irrwege im Leben einer Kirchturmuh

Um ein Haar wäre das 500 Jahren von Lorenz Liechti geschaffene Uhrwerk der Kirchturmuh in der reformierten Kirche Villigen verschrottet worden. Wie es vor ca. 20 Jahren wieder auftauchte und wo es heute steht, lesen Sie auf

Seite 8

## Clowninnen im Atelier des Heimgartens Aarau

Zwei Clowninnen vom Verein «Husglön» besuchten im Februar den Heimgarten Aarau, ein Haus für Frauen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen, und begegneten Frauen, die sich intensiv auf das Spiel mit ihnen einliessen.

Seite 14

## Landeskirche / Synode

|  |   |
|--|---|
| Den Glauben reformulieren – ein Buch zum Reformationsjubiläum              | 2 |
| Kantonale und lokale Aktionen zu den Flüchtlingstagen                      | 5 |
| Statistik 2015: Weniger Austritte – mehr Eintritte, kirchliche Handlungen  | 6 |
| oeku: Schöpfungszeit 2016 «Ein Ohr für die Schöpfung»                      | 6 |
| Evangelische Zuzüger in die reformierten Kirchgemeinden einladen           | 7 |
| Kantonalkollekte: Ökumenisches Institut Bossey des ÖRK                     | 7 |
| Villigen: Irrungen und Wirrungen im 500-jährigen Leben einer Kirchturmuhre | 8 |

## Synode

|   |   |
|---|---|
| Traktanden und Festakt zum Jubiläum der Synode                    | 3 |
| 150 Jahre Synode der Reformierten Landeskirche Aargau             | 3 |
| Geschäfte: Besoldungsindex 2017 für kirchliche Angestellte        | 3 |
| Neue Kompetenz für Ausgaben aus Rückstellungen für Liegenschaften | 4 |
| Tagungshaus Rügeli: Sanierung der Aula und neue Heizung           | 4 |
| Fraktionen: Termine der Vorbesprechungen                          | 5 |

## Personen

|   |    |
|---|----|
| Amtsantritte und Wechsel, Wechsel in der Geschäftsleitung SEK | 9  |
| Neubesetzung der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen    | 9  |
| Offene Stellen, Swiss Press Photo Award für «reformiert.»     | 10 |

## Aus den Bereichen

|  |    |
|--|----|
| <b>Pädagogisches Handeln:</b> Süsse Einladung zum PH4, Medienfenster Religionsunterricht | 11 |
| Kirchgemeinde Menziken engagiert sich für Asylsuchende                                   | 12 |
| <b>Erwachsenenbildung:</b> Mit der Bibel unterwegs                                       | 12 |
| Abschluss des Lehrgangs «Führen in kirchlichen Kontexten»                                | 13 |
| Impulstagung Alter 2016: Mündig ins Alter  | 13 |
| <b>Heimgärten:</b> Clowninnen besuchen Heimgarten Aarau                                  | 14 |
| HEKS-AG/SO: Projekt Visite   | 14 |
| <b>Männer:</b> Männergeschichten im Wegenstetertal                                       | 15 |
| <b>Palliative Care:</b> Weiterbildungsangebote und Kurse                                 | 15 |

## Kurse und Veranstaltungen

|  |    |
|--|----|
| Rügeli, Kirchgemeinden, Diakonie, Weltweite Kirche | 16 |
| Musik in der Kirche, Pädagogisches Handeln         | 17 |
| Kommunikation, Kirchgemeinden                      | 18 |
| Theologiestudium, Palliative Care, Männer          | 18 |

## Verschiedenes

|   |    |
|---|----|
| Landeskirchlicher Terminkalender              | 19 |
| Momentaufnahme, aus dem Blog der Landeskirche | 20 |
| Impressum                                     | 10 |

## Titelbild:

Zwei Clowninnen vom Verein «Husglön» besuchten im Februar den Heimgarten Aarau, ein Wohnheim für Frauen der Reformierten Landeskirche. Odette Tobler und Sabine Buckstegge als «Husglön» KaroLina und Ene begegneten Frauen, die sich intensiv auf das Spiel einliessen. Im Bild KaroLina in einem innigen Kontakt mit einer Bewohnerin des Heimgartens. Siehe Bericht auf Seite 14.

Foto: Therese Müller, Heimgarten Aarau

## anSichten

### Den Glauben reformulieren – ein Buch zum Nachdenken über das Reformationsjubiläum

«Gott glaubt an dich. Du bist frei!» Darin steckt für Christoph Weber-Berg der Kern des christlichen Glaubens, wie er ihn mit erfrischend ungewohnter Perspektive in seinem neu erschienenen Büchlein «Reformulierter Glaube» herauschält. Ursprünglich als «Anstoss» für Pfarrerinnen und Pfarrer im Hinblick auf das Reformationsjubiläum gedacht – bekennt Weber-Berg mit diesem nun an eine breitere Öffentlichkeit gerichteten Buch auch sonst Farbe.

Er scheut sich nicht, einige klassisch-reformatorische Positionen aus heutiger Sicht kritisch zu beleuchten und diese – die Theologie ist in den letzten 500 Jahren ja nicht stehengeblieben – kreativ weiterzudenken. Neue Akzente setzt er nicht nur mit dem eingangs zitierten Slogan. Aufgrund seines Verständnisses des Evangeliums leitet er weitere Akzentverlagerungen aus dem Prinzip «allein die Liebe» ab, mit dem er die klassischen vier «Soli» der Reformatoren ergänzt, ja interpretieren will. Aus der Botschaft Jesu, dass Gott Liebe ist ergibt sich nicht nur eine neue Sicht auf den Menschen, sondern auch auf Gott als Gebender und Vergebender. Er wendet sie als Schlüssel zur Neuinterpretation der vier reformatorischen Grundbotschaften, allein durch Gnade, Glaube, Christus und die Schrift, an.

Ungewohnt etwa, vom CEO einer Landeskirche zur Deutung des Kreuzestodes Jesu zu lesen: «Die Kategorie des Sühneopfers hat in der Beziehung Gottes zu den Menschen keinen Platz.» (S. 58). Immerhin stand diese Interpretation über Jahrhunderte im Zentrum auch evangelischen Glaubens. Sie verträgt sich jedoch nicht mit dem Gott, den uns Jesus verkündete, und wie er sich im Ereignis von Kreuz und Auferstehung zeigt: als ein Gott, der unverbrüchlich Liebe bleibt, auch wenn der Mensch die Liebe – Gott selbst



– umbringt, ans Kreuz nagelt. Dem Menschen in der ihm verliehenen Freiheit, sich sowohl zum Guten wie zum Bösen zu entscheiden, bleibt der Weg zur Liebe jederzeit offen. Gott glaubt an den Menschen, er mutet und traut dem Menschen Liebesfähigkeit zu. Das im besten Sinn evangelisch-anstössige Buch lässt breit aufhorchen. Es wird zu reden geben.

Samuel Jakob

a+o

## Buchvernissage

**Die Vernissage des Buches «Reformulierter Glaube» findet am Donnerstag, 12. Mai, um 17 Uhr, im Haus der Reformierten in Aarau, Stritengässli 10, statt.** An der Vernissage werden Gottfried Locher, Präsident des Rats SEK, und Prof. Dr. Hans-Peter Mathys, Theologische Fakultät der Uni Basel, sprechen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Eingeladen sind alle, die sich für den christlichen Glauben und seine Reformulation interessieren.

Angaben zum Buch:  
Christoph Weber-Berg, Reformulierter Glaube, Anstösse für kirchliche Verkündigung heute, 120 Seiten, Paperback, TVZ Zürich (2016), CHF 26.80, ISBN 978-3-290-17860-4



## Synode

### Traktanden, Geschäfte und Festakt zum Jubiläum der Synode

Die Synode tagt am 1. Juni im Grossratsaal in Aarau. Der Kirchenrat plant folgende Traktanden für die Synode.

- Wahl eines Mitglieds der Synode in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
- Jahresrechnungen 2015 der Zentralkasse der Landeskirche, des Tagungshauses Rügel, der Heimgärten Aarau und Brugg und der Zeitung «reformiert.» Aargau (s. a+o März 2016, S. 8)
- Besoldungsindex für das Jahr 2017 für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Landeskirchlichen Dienste (s. u.)
- Jahresbericht 2015 der Reformierten Landeskirche Aargau
- Tagungshaus Rügel: Kredit für Sanierung der Aula und neue Heizung (s. u.)
- Entscheidungskompetenz des Kirchenrats für Ausgaben, die aus Rückstellungen für Liegenschaften finanziert werden, s. u. (Teilrevision OrR, SRLA 235.100)
- Forschungsprojekt der Universität Basel zu Migrationskirchen in der Schweiz
- Information über offene Motionen und Postulate
- Information: Seelsorge an kantonalen Institutionen

#### Festakt zum 150-Jahr-Jubiläum

Die Synode feiert 2016 das 150-Jahr-Jubiläum ihrer Gründung (s. u.). Dies wird an der Sitzung vom 1. Juni 2016 mit einem Festakt vor dem Mittag im Grossratsgebäude gewürdigt. Um 11.15 Uhr eröffnet Synodepräsident Dr. Roland Frauchiger den Festakt. Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, überbringt die Grüsse der Aargauer Regierung. Der Aargauer Historiker Dominik Sauerländer referiert über die Entstehung der Synode und die Trennung von Kirche und Staat im 19. Jahrhundert. Anschliessend sind die Synodalen zu einem Stehlunch eingeladen.

### 150 Jahre Synode der Reformierten Landeskirche Aargau

Den alten Ruf nach der Schaffung einer reformierten Synode hat das Generalkapitel der Aargauer Pfarrer 1885 dadurch umgesetzt, dass es der Aargauer Regierung einen Entwurf zu einem Gesetz über die Organisation der Reformierten Kirche des Kantons Aargau vorlegte. Die Kommission, die den Gesetzesentwurf ausarbeitete, stand unter der Leitung von Samuel Friedrich Siegfried, Fürsprecher und Gemeindeammann in Zofingen.

Nach der Genehmigung dieses Gesetzes im Februar 1866 durch den Grossen Rat des Kantons Aargau, war der Weg für die erste Wahl einer Synode als oberste Behörde der reformierten Kirche frei.

Diese Wahlen wurden durch die zivilen Behörden angesetzt und durchgeführt. Sie fanden am 21. Oktober 1866 statt, nachdem der Regierungsrat im September eine Vollzugs- und eine Wahlordnung erlassen hatte. Mit Plakaten, die so gross waren wie die militärischen Aufgebote, wurde alles Nähere bekannt

*Das erste noch von Hand geschriebene Protokoll der Synode vom 18. Dezember 1866 im Archiv der Landeskirche*

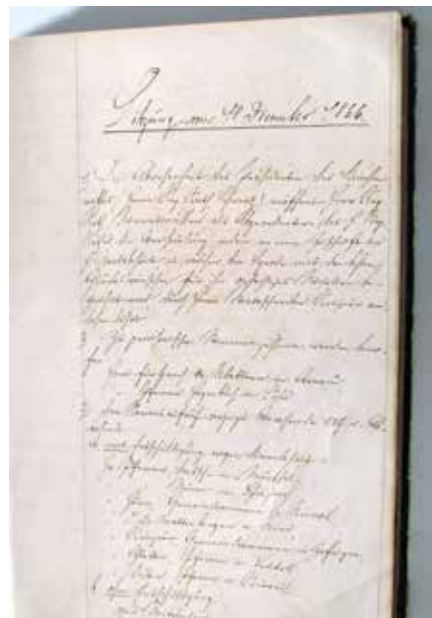


Foto: B. Laurent

gegeben. Stimm- und wahlberechtigt waren alle reformierten Orts- und Kantonsbürger vom 22. Lebensjahr an, die auch das politische Stimmrecht besaßen.

138 Synodale wurden gewählt, 87 Laien und 51 Pfarrer. Damit hatte die reformierte Kirche ein eigenes oberstes Organ, dessen Erlasse allerdings vor ihrer Veröffentlichung und ihrem Vollzug dem Regierungsrat zur Einsicht vorgelegt werden mussten.

Am 18. Dezember 1866 war es dann soweit: Die reformierte Synode trat zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Dieses Ereignis jährt sich 2016 zum 150. Mal.

*Informationsdienst, mit Auszügen aus der Schrift «125 Jahr Synode» von Pfr. Immanuel Leuschner von 1991. Die Schrift ist als PDF auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) unter «Synode» zugänglich.*



## Geschäfte

### Besoldungsindex 2017 für kirchliche Angestellte

Der Kirchenrat beantragt der Synode im Juni 2016, den Besoldungsindex für die angestellten Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Landeskirche für das Jahr 2017 unverändert auf 110.5 Punkte (Basis Landesindex der Konsumentenpreise Mai 2000 = 100 Punkte) zu belassen. Dadurch werden die Minimalbesoldungen gemäss DLD und DLM nicht verändert. Der Kirchenrat empfiehlt, auch die Lohnbänder im DLR unverändert zu belassen.

Damit die Kirchgemeinden frühzeitig über die Grundlagen für eine zuverlässige Budgetierung verfügen, wird der Besoldungsindex bereits an der Juni-Synode beschlossen. Der für den Besoldungsindex der Lohn Tabellen massgebende Landesindex der Konsumentenpreise wird im Mai 2016 voraussichtlich bei etwa 107 Punkten stehen. Im Mai 2015 stand er bei 108.3 Punkten. Die Lohn Tabellen und die Lohnbänder basieren seit 2011 auf einem Index von 110.5 Punkten.

## Neue Kompetenz des Kirchenrats für Ausgaben aus Rückstellungen für Liegenschaften

Der Kirchenrat beantragt der Synode, eine zusätzliche Entscheidungskompetenz für Ausgaben, die aus Rückstellungen für Liegenschaften finanziert werden, zu schaffen. Diese soll es dem Kirchenrat ermöglichen, für laufende Unterhalts- und Reparaturarbeiten sowie für notwendige und sinnvolle Investitionen den dafür zweckbestimmten Rückstellungen bis höchstens 250'000 Franken pro Jahr und Liegenschaft zu entnehmen. Dazu ist eine Änderung des Reglements über die Organisation der Landeskirchlichen Dienste (OrR) notwendig, in dem die generelle Ausgabenkompetenz des Kirchenrats auf maximal 50'000 Franken im Einzelfall festgeschrieben ist.

Die Landeskirche ist Eigentümerin verschiedener Liegenschaften: 4 Eigentumswohnungen in Lenzburg, ein Einfamilienhaus in Aarau, die Liegenschaften auf dem Rügel (Tagungshaus, Jugendhaus, Wohnhaus) sowie die Liegenschaften der Heimgärten in Aarau und Brugg.

Bei diesen Liegenschaften handelt es sich um sehr unterschiedliche Objekte. Alle Objekte sind jedoch ältere Bauten, die laufend Unterhalts- und Reparaturarbeiten erfordern, die mitunter unverzüglich vorgenommen werden müssen,



*Der Heimgarten Brugg, eine der Liegenschaften, die im Besitz der Reformierten Landeskirche Aargau sind*

um die Betriebsbereitschaft oder die Betriebssicherheit der Liegenschaften zu gewährleisten.

Als Eigentümerin will die Landeskirche die Liegenschaften in gutem Zustand erhalten und die notwendigen und sinnvollen Investitionen laufend vornehmen. Für Reparaturen und Renovierungen wurden im Laufe der vergangenen Jahre Rückstellungen gebildet, die sich Ende 2015 auf Fr. 2'033'465 belaufen. Für die Heimgärten Aarau und Brugg bestehen Rückstellungen von 823'469 Franken und für das Tagungshaus Rügel 742'152 Franken.

Renovierungen und Reparaturen, die zulasten der Rückstellungen verbucht werden, belasten die Erfolgsrechnung der Landeskirche nicht und sind nur liquiditätswirksam. Die Rückstellungen werden im Moment automatisch durch die Verzinsung, die Rückstellung Heimgärten Aarau und Brugg zusätzlich durch die jährliche Zuwendung aus der Miete vermehrt.

## Tagungshaus Rügel: Sanierung der Aula und neue Heizung

Die von der Synode im Juni 2012 gewählte Partnerin, Seehotel Hallwil in Beinwil am See (Aargau-Hotels AG) hat 2013/14 eine beträchtliche Summe in die Renovation des Haupthauses investiert und dringend notwendige Umbauten im Zimmertrakt sowie in den Restaurationsräumen und im Schulungsraum vorgenommen. Der einzige Raum, der bisher nicht renoviert wurde, ist die Aula im Untergeschoss mit den WC-Anlagen. Von externen und kirchlichen Nutzern werden immer mehr Reklamationen über Temperatursteuerung, Licht und die veraltete Verstärkeranlage geäussert. Nun soll dieser Raum ebenfalls saniert und auf den heute üblichen Standard gebracht werden.

Die Heizung, Baujahr 1991, wird immer störungsanfälliger und genügt den Umweltvorschriften nicht mehr. Sie soll im gleichen Durchgang ersetzt werden. Abklärungen durch einen vom Ökofonds empfohlenen Energieberater haben ergeben, dass aus Kosten-Nutzen-Gründen keine anderen Heizmodelle infrage kommen. Deshalb soll wieder eine Ölheizung mit einem modernen Öl-Brennwertkessel eingebaut werden, der mit schwefelarmem Öko-Heizöl betrieben werden kann.

Mit den geplanten Renovationsarbeiten soll die Werterhaltung der Liegenschaft Rügel gesichert und die Energiekosten reduziert werden. Die technischen Anlagen der Aula sollen wieder auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

Gemäss vorliegenden Offerten sind für die notwendigen Investitionen insgesamt 195'000 Franken zu veranschlagen. Dieser Betrag kann aus der Rückstellung Liegenschaften Rügel (Stand Ende 2015: 742'152 Franken) finanziert werden. Die Ausführung der Arbeiten ist für Herbst 2016 geplant.

*Die Aula im Tagungshaus Rügel, das 1956 errichtet wurde.*



*Fotos: z/vg*



## Fraktionen

### Vorbesprechungen der Fraktionen

Alle Synodale sind – auch unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer Fraktion – zu den Vorbesprechungen der Synodegeschäfte in den Synodefraktionen eingeladen. Die nächsten Termine:

**Kirche und Welt:** Dienstag, 17. Mai, Begrüssungsapéro um 19.15 Uhr, Beginn um 20 Uhr, Rapperswil, ref. Kirchgemeindehaus

**Verein Lebendige Kirche:** Dienstag, 24. Mai, Teilete um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr, Lenzburg, ref. Kirchgemeindehaus

**Freies Christentum:** Mittwoch, 25. Mai, 19.30 Uhr, Aarau, Bullingerhaus

**Evangelische Fraktion:** Dienstag, 17. Mai, Apéro um 19 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr, Oberentfelden, ref. Kirchgemeindehaus

**Fraktion der Fraktionslosen:** Montag, 23. Mai, 20 Uhr, Wettingen, ref. Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22

Informationsdienst



## Flüchtlingstage

### Kantonale und lokale Aktionen zu den Flüchtlingstagen

Die Aargauer Landeskirchen, die kirchlichen Hilfswerke HEKS und Caritas, Netzwerk Asyl und der Kanton Aargau engagieren sich am ersten der drei Flüchtlingstage Mitte Juni gemeinsam für die Anliegen von Flüchtlingen, ihre Situation und ihre Integration in unserem Land. Am nationalen Flüchtlingstag, am 18. Juni, findet in Aarau eine gemeinsame Aktion statt. Am 19. Juni wird der Flüchtlingssonntag in vielen Kirchgemeinden gefeiert, und am 20. Juni ist der Weltflüchtlingstag.



Foto: Rudolf Wernli

Ein interkulturelles Fest der Begegnung das die Kirchgemeinde Buchs-Rohr zusammen mit lokalen Gruppen veranstaltet hat

### Kantonaler Begegnungsanlass in Aarau am 18. Juni

Am Flüchtlingstag, am Samstag, 18. Juni, findet in Aarau ein spezieller kantonalen Anlass statt: In und um Aarau werden zwei oder drei Asylunterkünfte geöffnet, die von der Bevölkerung besucht werden können. Von 11 bis 16 Uhr findet in Aarau auf dem Kirchplatz vor der reformierten Stadtkirche ein Begegnungsfest statt: Geplant sind Verpflegungsstände, die von Menschen aus anderen Kulturen betrieben werden, Informationsstände von Caritas, HEKS, Netzwerk Asyl und vom Kanton Aargau. Zum Programm gehören Musik und Theater.

Um 14 Uhr findet auf dem Kirchplatz, oder bei Regen in der Kirche, eine Diskussion mit Flüchtlingen und Flüchtlingsorganisationen im Gespräch mit Regierungsrätin Susanne Hochuli (Departement Gesundheit und Soziales), Regierungsrat Urs Hofmann (Departement Volkswirtschaft und Inneres), und Kirchenratspräsidenten der Aargauer Landeskirchen, statt.

### Weitere, lokale Aktionen im Internet

Auf der neu erstellen Website [www.fluechtlingstage-aargau.ch](http://www.fluechtlingstage-aargau.ch) werden ausserdem möglichst viele lokale Aktionen sichtbar gemacht, die an den Flüchtlingstagen am 18.–20. Juni von Aargauer Kirchgemeinden oder von anderen Organisationen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, veranstaltet werden.

Die Aargauer Kirchgemeinden, Organisationen, Vereine und Initiativen, werden gebeten, lokale Aktionen, die zum ersten Mal stattfinden, oder bereits Tradition haben (Gottesdienste, Musik und Kultur, Besuche und Begegnungen in Asylunterkünften, Podiumsdiskussionen usw.) per E-Mail an [info@fluechtlingstage-aargau.ch](mailto:info@fluechtlingstage-aargau.ch) zu melden, damit sie auf der Website gezeigt werden können. Hier finden Kirchgemeinden auch Ideen, was sie mit vertretbarem Aufwand umsetzen können (Ideenbörse rund um Catering, Musik, Sport). Informationen und Unterstützung gibt die Fachstelle Weltweite Kirche, Sonja Zryd.

Informationsdienst



### Kantonaler Begegnungsanlass in Aarau am 18. Juni

Am Flüchtlingstag, am Samstag, 18. Juni, findet von 11 bis 16 Uhr auf dem Kirchplatz vor der reformierten Stadtkirche in Aarau ein besonderes Begegnungsfest statt: Mit Verpflegungs- und Informationsständen, Musik und einer Diskussion um 14 Uhr. In und um Aarau können an diesem Tag zwei oder drei Asylunterkünfte besucht werden können.

Genauere Informationen und weitere, lokale Aktivitäten am Flüchtlingswochenende auf [www.fluechtlingstage-aargau.ch](http://www.fluechtlingstage-aargau.ch).

## Statistik

### Etwas weniger Austritte und mehr Eintritte

2015 hatte die Reformierte Landeskirche Aargau etwas weniger Austritte und dafür mehr Eintritte als im Vorjahr zu verzeichnen. 2'928 Personen oder 1,71 Prozent der 174'638 Mitglieder (Ende 2014) sind 2015 aus den 75 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Die Zahl der Austritte hat damit gegenüber dem Vorjahr um 145 oder 4,7 Prozent abgenommen. Nur ca. 10 % der Austrittserklärungen enthalten eine Begründung, die sich meistens auf eine länger andauernde Distanzierung von der Kirche bezieht.

2015 sind 31 Personen oder 13 Prozent mehr in die Kirche eingetreten als im Vorjahr. Die Zahl der deklarierten Eintritte ist auf 272 gestiegen. Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr 9 Prozent der Austritte. Die Bilanz der Austritte und Eintritte ergibt ein Minus von 2'656 Mitgliedern. Die Gesamtzahl der Mitglieder der Aargauer Kirchgemeinden betrug Ende 2015 171'358. Sie ist im vergangenen Jahr um 3280 Mitglieder zurückgegangen.

### Weitere Zahlen zur reformierten Kirche 2015

In diesem Zusammenhang sollten noch ein paar andere Zahlen genannt werden. In den 75 Aargauer Kirchgemeinden sind neben den Angestellten über 400 Personen ehrenamtlich in den Kirchenpflegen und der Synode tätig. Dazu kommen ca. 3000 Freiwillige, die sich jedes Jahr, punktuell oder regelmässig, in den Kirchgemeinden engagieren.

Zum Beispiel in Palliative Care und Begleitung, im Einsatz für schwer kranke und sterbende Menschen. In diesem Bereich hat die Reformierte Landeskirche seit 2010 260 Personen auf verschiedenen Niveaus ausgebildet. 160 von ihnen sind Freiwillige, von

denen zurzeit 120 Personen im Kanton im Einsatz sind. Sie haben allein im Jahr 2015 119 Menschen begleitet und dafür über 6000 Stunden unentgeltlich eingesetzt.

Im diakonischen Projekt Wegbegleitung sind zurzeit in 8 reformierten und katholischen Kirchgemeinden ca. 100 ausgebildete, Freiwillige im Einsatz, die 2015 während mehr als 1700 Stunden 142 Menschen in einer schwierigen Lebenssituation begleitet und mit speziellen Dienstleistungen unterstützt haben.

Und an einem normalen Sonntag werden im Kanton Aargau über 100 reformierte Gottesdienste gefeiert, die von gegen 3000 Menschen besucht werden. An besonderen Sonntagen, wie z. B. an den Konfirmationen sind es 7000 bis 8000 Personen.

### Kirchliche Handlungen 2015

Im vergangenen Jahr haben die 152 Pfarrerinnen und Pfarrer der Reformierten Landeskirche Aargau 1117 Kinder (Vorjahr: 1062) getauft, 1497 junge Erwachsene (Vorjahr: 1569) konfirmiert, 235 Paare (Vorjahr: 234) kirchlich getraut und 2088 Abdankungen (Vorjahr: 1899) gefeiert. 21 Kinder wurden eingesegnet.

Während die Zahl der Trauungen fast gleich geblieben ist, ist die Zahl der Konfirmationen um 4,5 %, zurückgegangen. Dafür ist die Zahl der Taufen zum zweiten Mal wieder gestiegen, um 5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Abdankungen ist um fast 10 % gestiegen.

59 Abdankungen wurden 2015 für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 78 für konfessionslose Personen. Bei über einem Drittel der 234 Traupaare (87) kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche. Bei 38 bzw. 16 % der Brautpaare war ein Partner konfessionslos. Diese Anteile sind weitgehend gleich geblieben.

Informationsdienst

## oeku

### Schöpfungszeit 2016: «Ein Ohr für die Schöpfung»

In der «Schöpfungszeit», die offiziell im Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober in allen grossen Kirchen der Schweiz gefeiert wird, beginnt 2016 eine neue fünfjährige Themenreihe, die die klassischen fünf Sinne aufnimmt. Ausserdem feiert die Ökumenische Kommission Kirche und Umwelt, oeku, die die Schöpfungszeit verantwortet, 2016 ihr 30-jähriges Bestehen.

Im Jubiläumsjahr und am Anfang der neuen Themenreihe steht der Hörsinn. 2017 bis 2020 folgen Riechen, Tasten, Schmecken und Sehen. Mit dem Slogan «Ein Ohr für die Schöpfung» regt die oeku an, die Aufmerksamkeit auf die Klänge der Schöpfung zu richten und auch den Lärm wahrzunehmen, der die Schöpfung beeinträchtigt. Der Hörsinn spielt in den abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam eine zentrale Rolle, weil diese Religionen ihren Ursprung im Wort Gottes haben, das den Menschen offenbart worden ist. Sogar

Das «Ohr für die Schöpfung», Motto und Symbol der Schöpfungszeit 2016



die Schöpfung selbst geschieht durch das Wort (Gen 1; Joh 1,1).

Die Schöpfungszeit bietet Kirchgemeinden und Pfarreien die Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf die Klänge der Schöpfung zu richten: Vogel- und Froschkonzert, Wind und Wetter, Worte und Musik. Es gilt aber auch, den Lärm wahrzunehmen, der die Schöpfung beeinträchtigt, oder den Wert der Stille zu entdecken – in der Meditation und in der Natur.

Die Arbeitsmaterialien zur Schöpfungszeit bestehen aus einem thematischen Magazin und einer Arbeitsdokumentation mit Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren Anlässen. Die Unterlagen erscheinen im Mai.

Kurt Zaugg-Ott, oeku Kirche und Umwelt



### Arbeitsdokumentation für alle Aargauer Kirchgemeinden

Die von der ök. Arbeitsgemeinschaft oeku zusammengestellten Arbeitsmaterialien zur «Schöpfungszeit» 2016 erscheinen Ende Mai und werden bis Ende Juni aufgrund eines Synodebeschlusses allen Aargauer Kirchgemeinden unaufgefordert und kostenlos zugeschickt. Die Aargauer Kirchgemeinden müssen sie nicht separat bestellen. Diese Materialsammlung besteht aus einem thematischen Magazin und einer Arbeitsdokumentation mit Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren Anlässen.

## Kirchgemeinden

### Evangelische Zuzüger in die reformierten Kirchgemeinden einladen

Die meisten evangelisch-lutherischen Christinnen und Christen oder Angehörige anderer protestantischer Denominationen, die vor allem aus Deutschland und den skandinavischen Ländern in die Schweiz kommen, gehören nach dem Zuzug in die Schweiz wegen fehlender Informationen keiner evangelischen Kirche mehr an. Meistens werden sie von den Einwohnerkontrollen in die Kategorie andere Religionen oder Kirchen eingeordnet. Bereits vor ein paar Jahren hat die Landeskirche deshalb ein Informationsschreiben verfasst, das nun im Rahmen des Projekts «Lebenslang Mitglied bleiben» überarbeitet und verbessert wurde.

Das Schreiben informiert neu in das Gebiet einer Kirchgemeinde zugezogene evangelische Mitbürgerinnen und Mitbürger über die konfessionelle Situation in der Schweiz und lädt sie ein, Mitglied der in der Schweiz verbreiteten evangelischen Volkskirche, der evangelisch-reformierten Kirche, zu werden. Mitglieder, die sich in ihrem Ursprungsland ihrer Ortskirche verbunden fühlten, werden es auch in der Schweiz schätzen, Mitglied der evangelischen Kirche vor Ort zu sein und «alle Dienste der Kirchgemeinde hier im Ort in Anspruch nehmen» zu können. Der Brief erläutert auch die demokratischen Rechte in der Kirche speziell für Ausländer, und die Pflicht der Kirchensteuer.

Das Schreiben bzw. das entsprechende Worddokument wird auf Wunsch per E-Mail vom Informationsdienst zur Verfügung gestellt (info@ref-aargau.ch). Die Kirchgemeinde ergänzt es und gibt es Ihren Einwohnerkontrollen mit der Bitte, es weiterzugeben, wenn sich jemand als «evangelisch-

lutherisch» oder mit einer anderen protestantischen Kirchenzugehörigkeit anmeldet.

Informationsdienst



## Kantonalkollekten

### 24. April: Ökumenisches Institut Bossey des ÖRK

Seit 70 Jahren bietet das Ökumenische Institut in Bossey als Zentrum akademische ökumenische Aus- und Weiterbildung des ÖRK (Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf) Postgraduate- und Doktoranden-Studiengänge sowie Weiterbildungskurse für Theologinnen, Theologen und Laien an. Seit 2011 wird ein interreligiöser Sommerkurs für Studierende mit christlichem, jüdischem und muslimischem Hintergrund durchgeführt.

Der ÖRK will mit dem Institut einen Ort des ökumenischen Lernens und der ökumenischen Erfahrung anbieten. Für die dem ÖRK angeschlossenen Kirchen bildet Bossey als Studien- und Begegnungsort einen wichtigen Bezugspunkt und erinnert die Kirchen an die Aufgabe, junge Menschen zu motivieren und auszubilden, sich an ihrem Ort oder in der ökumenischen Bewegung für die sichtbare Einheit der Kirche und eine gerechtere und friedlichere Welt einzusetzen. Seit Jahren finden in Schweizer Kirchgemeinden am ersten Adventswochenende die Besuche der Studierenden aus Bossey statt, eine Bereicherung für beide Seiten mit persönlichem Einblick in unterschiedliche «Kirchenwelten».

Sonja Zryd



Bitte überweisen Sie die Kollekte spätestens bis Ende des darauf folgenden Monats mit dem entsprechenden bereits zugestellten Einzahlungsschein auf das Postcheckkonto 50-615-9, Zentralkasse der Ref. Landeskirche Aargau, 5001 Aarau. Vielen Dank.

**www.liturgieboerse.ch**  
Die Liturgieboerse der Reformierten Landeskirche Aargau: Gleich online **abrufen** und **anbieten**.



## Kirchen

### Villigen: Irrungen und Wirrungen im 500-jährigen Leben einer Kirchturmuhre

Nach der Reformation wurden die Kirchen in den Dörfern Remigen und Villigen mit neuen Turmuhren ausgestattet. Für die Konstruktion des Uhrwerks wurde Laurentius Liechti (1489–1545) aus Winterthur beauftragt. Er hatte bereits einen grossen Leistungsausweis, wozu die astronomische Uhr der Liebfrauenkirche in München, die Kirchenuhr von Unterkulm oder die Uhr des Oberturms in Brugg gehörten. Im Jahr 1535 fertigte Liechti ein Uhrwerk für Villigen an und signierte es mit seinen Initialen (LL), einem Stern und dem Initial seines Wohnorts Winterthur (W). Zudem wurde das Baujahr 1535 auf dem Uhrwerk vermerkt.

Dieses Uhrwerk war bis ins Jahr 1904 in Betrieb. Da der Wunsch nach einer Uhr mit Viertelstundenschlag aufgekommen war und die alte Uhr diesen nicht erfüllen konnte, wurde sie durch eine neue ersetzt. Das alte Uhrwerk lagerte man 57 Jahre lang in der Kirche, wo es Staub und Rost ansetzte.

In den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts standen verschiedene Renovationen und die Erweiterung der Kirche an. In diesem Zusammenhang überlegte man sich auch, was mit dem alten Uhrwerk geschehen sollte. Gemeindeamman

Süss bot es dem Heimatmuseum Brugg an. Dabei drohte er, das Uhrwerk zu verschrotten, wenn sein Angebot abgelehnt würde. Wohl eher widerwillig übernahm das Heimatmuseum Brugg das Uhrwerk, lagerte es allerdings im Magazin des Brugger Bauamtes ein. Zwei Jahre später beschloss die Kommission des Heimatmuseums, das Uhrwerk dem Alteisenhändler Bingisser zu übergeben. Es schien derart verfallen, dass sich eine Restauration nicht mehr gelohnt hätte. Dies ist der letzte nachweisbare Beschluss zur Turmuhr. Das weitere Schicksal der Uhr blieb lange im Dunkeln.

*Das Uhrwerk von Lorenz Liechti von 1535 nach der Restauration. Heute wird es im Sammlungsdepot des Museums Aargau in Egliswil aufbewahrt und ist leider nicht öffentlich zugänglich. Der Konservator Peter Brack (im Bild) hat es für die Aufnahmen zur Verfügung gestellt*



Foto: Mirjam Stutz, Lenzburg

1994 stieg dann der Winterthurer Uhrenforscher Rudolf Wehrli ins Magazin des Historischen Museums Aargau hinunter. Er war auf der Suche nach einer Uhr von Laurentius Liechti und fand ein Uhrwerk. Es war nicht jenes, das er gesucht hatte, wies jedoch Liechtis Initialen, einen Stern und den Initial Winterthurs auf. Bei genauerem Hinsehen erkannte er die Inschrift mit dem Baujahr 1535.

Er hatte das Villiger Uhrwerk gefunden. Er untersuchte seinen Zustand und hielt in einem Bericht fest, dass das Uhrwerk fast gänzlich in seinem ursprünglichen Zustand erhalten war und nur wenige Teile fehlten. In der Folge machte sich der Restaurator Peter Accola ans Werk. Er konnte das Werk ergänzen und wieder in seinen alten Glanz zurückversetzen, sodass man es heute im Museum Aargau in Lenzburg bestaunen kann.

Das Uhrwerk, das fast verschrottet worden war, dient heute als Zeugnis nachhaltiger Kirchturmtechnik längst vergangener Zeiten. Die Uhr von Liechti im Kirchturm Unterkulm läuft seit weit über 500 Jahren nach wie vor mit einer erstaunlichen Genauigkeit und Zuverlässigkeit.

Aufgezeichnet von Raffael Sommerhalder

a+o

#### Führungen durch das Sammlungsdepot in Egliswil

Das Museum Aargau lädt an vier Tagen im Frühling zu Führungen durch das Sammlungsdepot in Egliswil ein. Aus Anlass dieses Berichts und der Kirchendokumentation wird an diesen Führungen auch das Uhrwerk von Lorenz Liechti gezeigt.

**Sonntag, 24. April 2016 um 14 Uhr**  
**Dienstag, 26. April 2016 um 18 Uhr**  
**Sonntag, 1. Mai 2016 um 14 Uhr**  
**Dienstag, 3. Mai um 18 Uhr**

Voranmeldung notwendig: [reservationen.lenzburg@ag.ch](mailto:reservationen.lenzburg@ag.ch)

Diese Geschichte ist im Rahmen der Dokumentation der reformierten Kirche Villigen in der Online-Dokumentation der 94 reformierten Kirchen im Aargau auf [www.ref-kirchen-ag.ch](http://www.ref-kirchen-ag.ch) erschienen. Anfang April sind 58 Kirchen aufgeschaltet.



## Amtsantritte und Wechsel

### Pfarrstellen

#### Ammerswil

Pfr. Michael Lo Sardo wurde am 28. Februar ins Pfarramt gewählt. Er trat sein Amt am 1. März 2016 an.

#### Rothrist

Pfrn. Martina Steudler ist Ende März 2016 von Ihrem Amt zurückgetreten.

#### Rupperswil

Pfrn. Christine Bürk ist Ende März 2016 von Ihrem Amt zurückgetreten.

#### Stein

Pfrn. Beate Jaeschke wurde am 2. März ins Pfarramt gewählt. Amtsantritt ist der 1. Mai 2016.

### Sozialdiakonie

#### Bremgarten-Mutschellen

Sozialdiakonin Irmela Reith wurde am 29. Februar 2016 pensioniert.

### Kirchenpflegepräsidien

#### Safenwil

Andreas Da Ronch trat Ende März vom Kirchenpflegepräsidium zurück.

Brigitte Schlick / Informationsdienst



## Landeskirchliche Dienste

### Neubesetzung der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen

Nachdem Pfarrerin Karin Lüthi ihre Arbeit bei der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen aus gesundheitlichen Gründen beenden musste, hat die Geschäftsleitung der Landeskirchlichen Dienste Pfarrerin Anna Behr als Nachfolgerin gewählt. Anna Behr wird die 40 %-Stelle am 1. Juli 2016 antreten. Mit diesem Wechsel wird die Anstellung der zweiten Mitarbeiterin der Fachstelle, Sarah Bütler, von 30 auf 40 Prozent erhöht.

Die Kernaufgabe der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen ist die seelsorgerische Begleitung von Menschen, die im Aargau in einer heilpädagogischen Institution leben und arbeiten. Die Gestaltung von Feiern im Kirchenjahr und bei persönlichen und gemeinschaftlichen, wichtigen Übergängen ist ein weiterer Schwerpunkt. Die Fachstelle ist auch Ansprechstelle für Kirchgemeinden zu diesem Themenbereich.

Anna Behr



Foto: zVg

Anna Behr war Seelsorgerin der Gehörlosengemeinschaften im Kanton Bern und in der Reformierten Landeskirche Aargau. Neben der Tätigkeit im Gemeindepfarramt hat sie Erfahrung in der Arbeit als Seelsorgerin im Pflegeheim und im allgemeinen und psychiatrischen Spitalbereich mit Zusatzausbildungen in Klinischer und in Systemischer Seelsorge. Im heilpädagogischen Bereich war sie während eines einjährigen Sozialpraktikums in einer Wohngruppe für Kinder tätig.

Sabine Brändlin, Bereichsleitung Seelsorge und kantonale Dienste



## SEK

### Wechsel in der Geschäftsleitung

Der Geschäftsleiter des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds, Pfarrer Philippe Woodtli, hat den Kirchenbund Anfang April verlassen. Grund für die Trennung seien «unterschiedliche Vorstellungen über die weitere Entwicklung des Kirchenbundes», heisst es in einem Brief des Kirchenbunds an die Mitgliedkirchen. Der Geschäftsleiter werde ab dem 1. April freigestellt.

Philippe Woodtli hat während über fünf Jahren die Geschäftsstelle geleitet. Der Pfarrer mit rechtswissenschaftlichen Nachstudien war vor seinem Engagement beim Kirchenbund Leiter Theologie und Recht der Reformierten Landeskirche Aargau.

Die Politikwissenschaftlerin Hella Hoppe übernimmt ab 1. April die Geschäftsleitung ad interim. Hella Hoppe arbeitet seit 2005 beim Kirchenbund, zuerst als Beauftragte für Ökonomie, seit 2013 als Leiterin der Koordination mit den Bundesbehörden und als Beauftragte für Genderfragen.

Informationsdienst



## Offene Stellen in Gemeinden

### Pfarrstellen

#### Zofingen

Die Kirchgemeinde Zofingen sucht eine Pfarrerin oder einen Pfarrer (60–80%, Schwerpunkt Kirchkreis Vordenwald). Auskünfte: Hansruedi Tüscher, Kirchenpflege, 079 215 72 77. Bewerbung an: sekretariat@ref-zofingen.ch, Stellenprofil unter: www.ref-zofingen.ch

### Sozialdiakonie und Katechetik

#### Zofingen

Die Kirchgemeinde Zofingen sucht eine Sozialdiakonin oder einen Sozialdiakon (60–80%, Schwerpunkt Kirchkreis Strengelbach) und eine Katechetin oder einen Katecheten (4 Lektionen pro Woche, PH Stufe 2). Auskünfte: Beat Maurer, Sozialdiakon, 062 745 00 95. Bewerbung an: sekretariat@ref-zofingen.ch, Stellenprofile unter: www.ref-zofingen.ch

#### Bergdietikon

Die Kirchgemeinde Bergdietikon sucht auf den 8. August eine Katechetin/einen Katecheten für 4 Wochenlektionen und 1–2 Familiengottesdienste im Jahr. Auskünfte: Emanuel Memminger, 044 740 02 56, Silvia Ruch 044 740 04 85 oder Irene Steiger, 044 740 54 86.

#### Kelleramt

Die Kirchgemeinde Kelleramt sucht auf das neue Schuljahr eine bis zwei Katechetinnen oder Katecheten für ca. 12 Lektionen (2.–5. Klassen in den Gemeinden Arni, Jonen, Unterlunkhofen und Rottenschwil). Auskünfte: Ursula Basler, 056 634 33 60, Reto Studer, 056 634 30 51.

Informationsdienst



## «reformiert.»

### Swiss Press Photo Award für die Zeitung «reformiert.»

Die Zeitung «reformiert.», die in den Kantonen Aargau, Bern, Zürich und Graubünden erscheint, hat für die Qualität ihrer Bilder eine nationale Würdigung erhalten. Der Fotograf Daniel Rihs gewann für seine Bilder zur Reportage «Beten bis zum Umfallen» von Anouk Holthuizen über das Dreifaltigkeitsfest der eritreischen Kirche, das von Flüchtlingen in der reformierten Kirche Buchs AG gefeiert wird (erschienen in der Ausgabe Nr. 10, Oktober 2015), den Swiss Press Photo Award 2016 in der Kategorie «Schweizer Reportagen».

Informationsdienst



## Impressum

#### Herausgeber

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

#### Redaktion

Informationsdienst Frank Worbs, Barbara Laurent

#### Redaktionsadresse

Reformierte Landeskirche Aargau

Stritengässli 10

Postfach, 5001 Aarau

Tel 062 838 00 18

E-Mail: ao@ref-aargau.ch

#### Abonnements

Für neue Abonnements oder Adressänderungen:

Sekretariat der Landeskirche, Barbara Hofer

Tel 062 838 06 54, barbara.hofer@ref-aargau.ch

#### Layout

RENZEN Communications, Aarau

#### Druck

Kasimir Meyer AG, Wohlen

#### erscheint monatlich

Für angestellte, ehrenamtlich und freiwillig mitarbeitende Mitglieder der Landeskirche

Auflage: 2'400

#### Redaktionsschluss

Für Nummer 5, Mai 2016:

Freitag, 15. April

Das preisgekrönte Bild von der Taufe, die im Rahmen des Dreifaltigkeitsfests der eritreischen Kirche in der reformierten Kirche Buchs, Aargau, stattfand.



Foto: Daniel Rihs

## Pädagogisches Handeln

### Süsse Einladung zum PH4

Längst nicht mehr alle reformierten Jugendlichen lassen sich auch konfirmieren. Aufgrund der Ergebnisse der Konfirmationsstudie der reformierten Kirche haben sich Fachstellen in den Kantonen Aargau und Zürich die Frage gestellt, wie die Kirchgemeinden Jugendliche altersgemäss und wirkungsvoll zur Konfirmation und zur Vorbereitung auf die Konfirmation einladen können. Herausgekommen ist eine Einladung in Form einer Schokolade.

Die weisen Worte: «Es Läbe ohni Schoggi isch wie ... e Suechi ohni Orientierig» auf dem Cover einer Tafel Schokolade springen den Jugendlichen als erstes in die Augen, wenn sie die Einladung zum PH4-Angebot ihrer Kirchgemeinde in den Händen halten. Öffnen sie dann die Schokoladenhülle, erfahren sie – wenn sie der süssen Versuchung erst einmal widerstehen - in groben Zügen, was sie im PH4 inhaltlich erwartet.

*Einladung zur Vorbereitung auf die Konfirmation «Es Läbe ohni Schoggi isch wie ... e Suechi ohni Orientierig. Mehr dazu auf der Innenseite!»*



Foto: zlg

Die organisatorischen Details und Bezugsadressen können sie dann dem beigelegten Brief der jeweiligen Kirchgemeinde entnehmen und den Eltern weiterleiten.

Ein solches Szenario ist bereits vor den Sommerferien 2016 in allen Kirchgemeinden realisierbar. Jede Kirchgemeinde erhält in diesen Tagen ein Paket mit drei Tafeln Schokolade gecouvert in drei Variationen als Ansichtsexemplare. Die drei Varianten von Schokoladenhüllen können nach Wahl selber heruntergeladen und ausgedruckt, oder auf dem Sekretariat Pädagogisches Handeln bestellt werden. Eine attraktiv verschickte Einladung birgt Potential für viele Anmeldungen.

*Monika Thut Birchmeier,  
weitere Informationen auf [www.ph-aargau.ch](http://www.ph-aargau.ch)  
oder per Telefon 062 838 09 60*



### Die Aktion Eingeladen für Jugendgruppen wird bis 31. Dezember 2016 verlängert

Jugendliche können im Rahmen der Jugendarbeit und der Aktion Eingeladen kostenlos 46 Kulturinstitutionen besuchen. Fünfzig Aargauer Ausstellungen, Museen und Schlösser präsentieren im Rahmen der Aktion Eingeladen ihr kulturelles Angebot noch bis Ende Dezember 2016. Seit dem 1. April 2015 können Jugendliche daran teilnehmen, die in der Jugendarbeit im Kanton Aargau aktiv sind, wie z.B. im Cevi, Jungwacht, Blauring, Pfadi, offene Jugendarbeit und Konfirmandengruppen. Sie erhalten kostenlosen Eintritt in die 46 beteiligten Kulturinstitutionen. Der Kanton übernimmt mit Geldern aus dem Swisslos-Fonds den Eintritt und beteiligt sich an den Kosten für Vermittlungsangebote, wie etwa Führungen oder Workshops. Details zur Aktion und den beteiligten Kulturinstitutionen sind auf [www.eingeladen.ch](http://www.eingeladen.ch) zu finden.

Informationsdienst



## Medienfenster Religionsunterricht

### Die grosse Frage

Warum bin ich auf der Welt?  
– Mutter und Vater antworten anders als der Bruder der Fünfjährigen. Die Katze sieht das anders als der Gärtner.

Das Bilderbuch von Wolf Erlbruch – Autor auch von «Ente, Tod und Tulpe» – stellt eine Grundfrage und bietet ein Kaleidoskop an Antworten.

Unterrichtende sind mit dem Fachbegriff «Sachanalyse» vertraut. Die Sachanalyse ist Teil der didaktischen Analyse und dafür verantwortlich, dass ein Thema in der Sache seriös ausgelotet wird.

Wer eine seriöse Sachanalyse vorgenommen hat und vor einer grossen Auslegeordnung steht, kennt die Qual der Wahl: jetzt müssen didaktische Entscheidungen getroffen werden. Die vielen Möglichkeiten müssen so reduziert werden, dass das Beste für die konkrete Situation übrigbleibt.

Das Bilderbuch «Die grosse Frage» ist für mich Beispiel einer gelungenen didaktischen Reduktion.

Das Medium ist unter der Exemplarnummer 105112 ausleihbar.

*Rainer Jecker*

Fachstelle Katechese-Medien,  
Hohlgasse 30, 5000 Aarau,  
Tel. 062 836 10 64,  
Fax 062 836 10 65,  
[medienstelle@kathaargau.ch](mailto:medienstelle@kathaargau.ch) –  
[www.katechese-medien.ch](http://www.katechese-medien.ch)  
Öffnungszeiten: Montag–Freitag,  
9–11 und 14–17 Uhr





## Weltweite Kirche

### Kirchgemeinde Menziken engagiert sich für Asylsuchende und löst Konflikte

Das Netzwerk Asyl Aargau hat die Kirchgemeinden im Oberwynental und das Netzwerk Integration in Reinach angefragt, ob sie etwas für die Flüchtlinge organisieren könnten, weil viele aus dem Oberwynental nach Aarau zum Treff und zu den Deutschstunden kommen würden. Die Kirchenpflege Menziken stellte daraufhin dem Netzwerk Oberwynental einen Raum für Deutschstunden und einen Asyltreff zur Verfügung. Eine Synodale der Kirchgemeinde übernahm die Koordination der Gruppe.

Der überraschend grosse Zulauf führte zu Problemen mit anderen Benutzern des Kirchgemeindehauses. Es gab das eine oder andere Mal räumliche Engpässe oder auch Überschneidungen bei der Nutzung. Das führte zu Reibereien mit einzelnen Kirchenmitgliedern. Einige wenige drohten mehr oder weniger deutlich mit «Austritt». Unter den Mitarbeitenden der Kirche wurde ebenfalls Unmut laut, weil die Asylsuchenden immer mehr Platz beanspruchten.

Die Kirchenpflege hat dann im Dezember 2015 an einer Sondersitzung organisatorische Ordnung in das Konzept gebracht und beschlossen, dass man auch weiterhin den Raum im bisherigen Rahmen zur Verfügung stellen will: Vier mal in der Woche 1,5 Stunden für Deutschunterricht und einmal pro Woche einen Nachmittag für den Asyltreff. Dies gilt vorläufig bis Ende 2016.

Dieser Beschluss wurde dann veröffentlicht und in dem Zusammenhang betont, dass die Aktivitäten der Kirchgemeinde kein Präjudiz für die Aufnahme von Flüchtlingen sei. Die Abklärung, ob jemand aufenthaltsberechtigt sei, obliege den staatlichen Behörden.

Gleichzeitig wurden auf die gesellschaftlichen Vorteile durch die Deutschstunden und die Integrationsbemühungen hingewiesen, die kostenlos durch Freiwillige geleistet werden: Asylsuchende, die in der Zukunft einen Aufenthaltsstatus erhalten, sind dadurch bereits ein Stück weit in Sprache und Kultur integriert. Davon kann die Gesellschaft nur profitieren. Das schien den Menschen in Reinach einzuleuchten. Seither hat es seitens der Bevölkerung keine Probleme mehr gegeben.

Mario Gaiser, Pfarrer in Menziken-Burg

a+o

## Erwachsenenbildung

### Mit der Bibel unterwegs

2016 lädt die Baselbieter Bibelgesellschaft auch die Aargauerinnen und Aargauer zur traditionellen Auffahrts-Bibelwanderung in ihre Region ein.

Eine Spezialität der Baselbieter Aktivitäten ist, dass sie biblische Bücher in ihren Dialekt übersetzen. Daraus werden einige Schätze geteilt, so dass

das Motto lautet: «O Herr, wo mer aneluege, stuune mer ab dyne Wärk. Du hesch alles so guet gmacht! Wo mer ummeluegen uf dyner Ärde, gseje mer dyni Schetz.» (Psalm 104, 24). Zunächst ist die Gruppe Gast im Auffahrtsgottesdienst auf der Sissacherflue. Nach einer Verpflegung aus dem Rucksack startet die Gruppe zum Bibelspaziergang nach Wintersingen.

Diese Art Bibel-Wanderung findet bereits zum zehnten Mal im Rahmen der Zusammenarbeit der Bibelgesellschaften der Nordwestschweiz statt. Bibeltexte sollen in ungewohnter Umgebung, in Baselbieter Mundart («Der Guet Bricht») und in hoffentlich frühlingshafter Umgebung mit blühenden Kirschbäumen zu hören sein. Dabei interpretieren sich Ort und Text gegenseitig. Die Texte werden in Gedanken auf die nächste Wegstrecke mitgenommen. Wer eine solche Bibelwanderung in seiner Gegend selber anbieten möchte, findet auf der Homepage eine Sammlung von passenden Bibeltexten aus unterschiedlichen Übersetzungen. Auch die weiteren Infos zur Bibelwanderung 16 finden sich hier: [www.bibelgesellschaft-ag-so.ch](http://www.bibelgesellschaft-ag-so.ch). Verantwortlich ist der Präsident der Bibelgesellschaft Baselland, Markus B. Christ ([m.b.christ@vtxmail.ch](mailto:m.b.christ@vtxmail.ch)).

Jürg Hochuli

a+o

Die Bibelwanderung 2015 war auf dem Aargauer Teil des Hugenottenwegs unterwegs, hier bei der reformierten Kirche auf dem Staufberg



Foto: zlg



14 Teilnehmende nahmen am 11. März im Haus der Reformierten ihr Zertifikat für den Lehrgang «Führen in kirchlichen Kontexten» in Empfang

## Abschluss des Lehrgangs «Führen in kirchlichen Kontexten»

Um die immer anspruchsvoller werdende Arbeit im Kirchenpflegepräsidium gezielt zu unterstützen, wurde der zweijährige Lehrgang «Führen in kirchlichen Kontexten» in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Soziales, Olten, konzipiert. Zwei Fachkurse, aufgeteilt auf Referentinnen und Referenten der FHNW und der reformierten Kirche, vermitteln erprobtes Führungswissen, zugeschnitten auf den kirchlichen Kontext, zum Führen von Menschen (Fachkurs I) und Führen von Institutionen (Fachkurs II). Sie werden jeweils mit einem Fachkurs-Zertifikat abgeschlossen. 14 Teilnehmende konnten am 11. März im Haus der Reformierten in Aarau ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Von August 2014 bis März 2016 haben die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die beiden Fachkurse absolviert. 12 von ihnen verfassen noch eine schriftliche Arbeit, die ein Führungsproblem anhand des Gelernten reflektiert. Wird die Arbeit angenommen, kann damit ein allgemein anerkannter CAS «Führen in NPOs» erworben werden.

Die Evaluation mit sehr positiven Feedbacks hat bereits nach der Hälfte des Lehrgangs gezeigt, dass es einen

zweiten Durchgang geben soll. Beim zweiten Kurs sind neben der Reformierten Landeskirche Aargau auch die Landeskirchen der Kantone Baselland, Bern-Jura-Solothurn, Graubünden, Solothurn und Zürich in der Trägerschaft dabei.

Den ersten Durchgang FinK haben abgeschlossen: Daniel Amstutz, (Teufenthal), Viktor Blattner (Erlinsbach), Christian Bühler (Gelterkinden), Daniel Burri (Saanen), Koen De Bruycker (Solothurn), Susanne Evangelisti (Oberburg), Barbara Fankhauser (Solothurn),

Tobias Flotron (Olten), Theres Gerber Weber (Münchenbuchsee), Daniela Kunath-Strebel (Biberstein), Walter Preisig (Frick), Diana Rieger (Zürich), Tanja Sczuka (Aarau), Claudia Trüb (Oberengstringen).

Jürg Hochuli

a+o

## Impulstagung Alter 2016: Mündig ins Alter

Die jährliche Impulstagung für Mitarbeitende in der Seniorenarbeit findet am Freitag, 27. Mai 16 im Haus der Reformierten in Aarau statt.

Ältere Menschen sind heute länger fit. Steckt mehr dahinter als körperliches Training, Bildung und Ernährung? Wenn die Menschen schon so viel länger fit sind, sind sie auch glücklicher? Wollen sie länger leben und fit sein – oder wollen sie das vielleicht gar nicht? Welche Massnahmen bereiten auf die Zeit vor, wenn die Gesundheit nachlässt? Braucht es dann eine Patientenverfügung? Die Tagung bietet eine Annäherung an diese und weitere Fragen.

Referent ist PD Dr. med. Albert Wettstein, Chefarzt Stadtärztlicher Dienst Zürich von 1983 bis 2011.

Jürg Hochuli

a+o



## Erinnern – Traurig sein – Aufbrechen Ök. Gottesdienst zur Feier des Lebens

**Sonntag, 24. April 2016, 10.30 Uhr**  
**Reformierte Kirche Baden, Oelrainstrasse 21**

Zu der kantonalen Feier sind speziell eingeladen: Angehörige von Verstorbenen, Mitglieder von Trauergruppen, Freiwillige und Pflegefachleute, die im Rahmen von Palliative Care kranke und sterbende Menschen begleiten.

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro mit Aargauer Rüeblisuppe eingeladen.





## Heimgärten

### Clowninnen besuchen Frauen im Arbeitsatelier des Heimgartens Aarau

Aufgrund einer grosszügigen Spende der Reformierten Landeskirche besuchten zwei Clowninnen vom Verein «Huusglön» im Februar den Heimgarten Aarau, ein Wohnheim für Frauen der Reformierten Landeskirche Aargau, und begegneten Frauen, die sich intensiv auf das Spiel einliessen.

Im Büro der Heimleitung verwandeln sich Odette Tobler und Sabine Buckstegge in die «Huusglön» KaroLina und Ene (zur Arbeit des Verein «Huusglön» siehe a+o März 2016, letzte Seite). Der Besuch fand am 15. Februar im Atelier des Heimgartens Aarau an der Konradstrasse statt, wo an diesem Morgen acht Frauen arbeiteten. Singend und mit Requisiten beladen betraten die bunten Clowninnen das Atelier. Die Frauen reagierten fröhlich auf die farbenfrohe Abwechslung in ihrem Arbeitsalltag.

*Die «Huusglön» KaroLina und Ene im intensiven Spiel mit den Bewohnerinnen im Atelier des Heimgartens Aarau*



gesteuerte Personen Einsatzplätze in Nonprofit-Organisationen im Umfang von zwei bis acht Stunden pro Woche. Ziel ist, dass die Teilnehmenden wieder regelmässige Kontakte und eine sinnvolle Tätigkeit haben und dass sie für dieses Engagement ein Dankeschön bekommen.

Alle Anwesenden im Atelier wurden individuell von den Clowninnen begrüsst, die zuerst ihre sehr schönen Arbeiten bestaunten. Es war beeindruckend zu sehen, wie stolz die Frauen auf ihre Arbeiten sind. Anschliessend wurde gesungen, getanzt, mit Wolle Fangen gespielt, auf dem Tisch jongliert und vieles mehr.

Die Frauen waren diejenigen, welche den Clowninnen sagten, wo es langgeht und was sich nicht gehört. Die Frauen des Heimgartens trösteten auch die beiden Clowninnen, wenn einmal wieder etwas schief ging. Es war sehr schön zu sehen, wie sie sich freudig in das Spiel integrierten.

*Von Sabine Buckstegge alias Ene*

**a+o**

## HEKS AG / SO

### HEKS Visite – von Mut, Hilfe und nochmals Mut

Im März 2015 startete die HEKS Regionalstelle AG/SO damit das Programms HEKS Visite, welches in den Kantonen Zürich und St. Gallen sehr erfolgreich ist, auch im Kanton Aargau umzusetzen. Das Angebot vermittelt für aus-

Inzwischen sind eine Hand voll Personen in ihren Einsätzen. Es fällt auf, dass diese Aufgaben zusätzliche kleine Veränderungen auslöst: Da wird zum Beispiel plötzlich das Velo wieder als Fortbewegungs- und Transportmittel entdeckt. Oder anlässlich eines Monatstreffens gehen wir gemeinsam in ein Museum – das erste Mal seit der Schulzeit für alle. Und jemand anderes hat so Freude am Einsatz, dass er sich aus eigenem Antrieb für einen Freiwilligeneinsatz gemeldet hat...

Das Finden von passenden Visitenplätze ist nicht einfach. Es braucht Fantasie, die Bereitschaft immer wieder zu erklären für wen und was man sucht, und vor allem Mut: Mut zu telefonieren und um Hilfe zu bitten und vielleicht eine Absage zu kassieren. Wie viel Mut brauchen die Teilnehmenden, um überhaupt bei HEKS Visite mit zu machen! Aber auch die Einsatz-Organisationen brauchen Mut: Wer kommt da? Wieviel Begleitung braucht er oder sie? Wie verändert sich das Team durch diese neue Person? Aber alle machen dabei die Erfahrung, dass sich ihr Engagement lohnt.

Wenn Sie in Ihrer Non-Profit-Organisation oder Kirchgemeinde regelmässige Aufgaben haben, die Sie gemeinsam mit einer/einem Visite-TeilnehmerIn für 2–8 Stunden/Woche einfacher, besser oder überhaupt erst erledigt werden können, dann nehmen Sie doch Ihren Mut zusammen und rufen Sie an (062 836 30 23).

*Regula Rickenbacher, Projektleiterin HEKS Visite Aargau*

**a+o**



## Männer

### Männergeschichten im Wegenstettertal

Viermal im Jahr trifft sich der ökumenische Männertreff «Männergeschichten» im Kirchgemeindezentrum der Reformierten Kirchgemeinde Wegenstettertal in Zuzgen. Der Name des Männertreffs ist zugleich sein Programm: Im Zentrum stehen die Männer und ihre Geschichten.

Jeder Abend zeigt aufs Neue, dass Männer sich viel zu erzählen haben, sei es über die Kunst des Abschiednehmens, die Frage nach den eigenen Vorbildern oder darüber, was hilft, abzuschalten. In der ersten Hälfte der Männerabende geht es um ein Thema, danach ist Zeit zum gemütlichen Beisammensein bei Brot, Käse, Wein und Bier oder Paella auf der Veranda des Kirchgemeindezentrums am Möhlinbach.

Geleitet wird der Männertreff von Kurt Adler-Sacher, römisch-katholischer Theologe und Erwachsenenbilder, tätig für «Bildung und Propstei» (Erwachsenenbildung der röm.-kath. Kirche im Aargau) und dem Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Wegenstettertal. Seit gut zwei Jahren gibt es diesen Männertreff, der im Schnitt von zwölf Männern besucht wird.

Holger Frehoff, Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Wegenstettertal



Der ök. Männertreff Wegenstettertal beim Paella-Kochen auf der Veranda des Kirchgemeindezentrums am Möhlinbach



Foto: z/vg

## Palliative Care

### Weiterbildungsangebote für Pfarrerinnen und Pfarrer zu Spiritual Care und Ritualen

Pfarrerinnen und Pfarrer werden von Angehörigen, Hausärzten oder Pflegenden beigezogen, um über Rituale in verschiedenen Religionen bei Krankheit, Sterben und Tod Auskunft zu geben oder zu erklären, was mit Seelsorge, Spiritualität, oder Spiritual Care gemeint ist.

Folgende Weiterbildungen im Haus der Reformierten in Aarau vertiefen diese Themen; Anmeldung und Information: [www.palliative-begleitung.ch](http://www.palliative-begleitung.ch), Tel.: 062 838 06 55.

**27. April oder 30. August**, 9–16.30 Uhr (SPI I), Grundkompetenz Spiritual Care – die spirituellen Bedürfnisse Sterbender. (Fr. 120.–)

**2. Juni**, 13.45–20.45 Uhr (SPI II), Abschiedsrituale und die Gestaltung des Lebensendes – spirituelle Ressourcen im Trauerprozess, mit Referat von Karin Tschanz zum Thema Sterben zuhause. (Fr. 120.–)

**3. Juni**, 9–16.30 Uhr (SPI IV), Musik als Begleiterin in der letzten Zeit des Lebens – die Wirkungen von Musik im Umgang mit Schmerzen und der Überwindung von Ängsten (Fr. 220.–).

**16. Juni**, 13.45–20.45 Uhr (SPI III), Christliche Sterbebegleitung: katholische und reformierte Rituale, mit Referat von Christoph Monsch zum Thema: Christ sein am Krankenbett (Fr. 220.–).

**17. Juni**, 9–16.30 Uhr (SPI V), Werte und Rituale in Weltreligionen – kulturelle und religiöse Unterschiede im Umgang mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer (Fr. 220.–).

**23. Juni**, 13.45–20.45 Uhr, Traditionen und Rituale in Krankheit, Sterben, Tod und Trauer im Islam und im Judentum mit Angehörigen anderer Religionen und Referat von Michel Bolag zum jüdisch-christlichen Dialog (Fr. 220.–).

### Angebot für Pfarrerinnen und Pfarrer: Basiskurs A2 in Palliative Care für Seelsorgende

Erstmals wird in Aarau ein Kurs von Aus- und Weiterbildung Schweiz (A+W) zusammen mit der Uni Bern zu Palliative Care für Seelsorgende angeboten. Dabei geht es um wissenschaftliche Erkenntnisse, was Menschen in schwerer Krankheit und am Ende des Lebens beschäftigt. Diese Erkenntnisse sind hilfreich für die pfarramtliche und seelsorgerliche Praxis. Diese Weiterbildung in Palliative Care schliesst mit Zertifikat des Ausbildungsniveaus A2 ab, das zunehmend auch für Seelsorgende verlangt wird.

Namhafte Referentinnen und Referenten sprechen über Palliative Medizin, Pflege, Ethik, Sterbebegleitung, Seelsorge, Spiritual Care und die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Palliative Care: Prof. Eychmüller (Vize-Präsident palliative.ch), Dr. R. Popescu (Co-Präsident palliative aargau), Dr. D. Büche (Leiter Palliativzentrum St. Gallen), Prof. F. Mathwig (SEK), Prof. A. Fringer, Prof. A. Aebi, Dr. K. Tschanz.

Für alle im Kanton Aargau tätigen Pfarrerinnen und Pfarrer bezahlt der Kanton Aargau Fr. 1000.– an die Kurskosten.

Karin Tschanz



### Basiskurs A2 Palliative Care für Seelsorgende

15. 8. – 19. 8. 16, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau  
Kosten: Fr. 1125.–  
Anmeldung:  
[www.aws-seelsorge.unibe.ch](http://www.aws-seelsorge.unibe.ch)

# Kurse und Veranstaltungen

## Rügel

Mehr Angaben zu den Anlässen in der Broschüre «Bildung und Spiritualität» oder im Sekretariat: Tel. 062 838 00 10, kursadmin@ref-aargau.ch. Anmeldung online auf [www.ref-ag.ch/anmeldung](http://www.ref-ag.ch/anmeldung) bis zwei Wochen vor dem Anlass.

### Ökumenische Auffahrtsfeier

Zur traditionellen Auffahrtsfeier der kath. und ref. Kirchgemeinden Meisterschwanden-Fahrwangen und Seengen auf dem Rügel sind die Mitglieder der beteiligten Kirchgemeinden, aber auch Freunde des Rügels aus einem weiteren Umkreis eingeladen. Wir feiern einen Gottesdienst in der Aula. Anschliessend sitzen wir gemütlich beim Mittagessen zusammen, bei schönem Wetter selbstverständlich im Freien.

**Auffahrt, Donnerstag, 5. Mai,** 10 Uhr, Tagungshaus Rügel, Leitung: Jürg Hochuli, Christoph Heldner, Philippe Nanz, Jan Niemeier, Musik: Brass4Fun, Kosten: fakultatives Mittagessen auf eigene Kosten, Anmeldung: nicht erforderlich

### «Und trink deinen Wein mit fröhlichem Herzen»

Vom Wein ist in der Bibel immer wieder die Rede. Sie erzählt, dass Noach als erster Weinreben pflanzte und sich auch prompt berauschte. Der Psalmist lobt Gott dafür, dass er den Wein wachsen lässt, «der des Menschen Herz erfreut». Und die Propheten verheissen das kommende Gottesreich mit Bildern des Überflusses. Nicht zu vergessen der Bericht über das Pfingstfest in Jerusalem, wo die ersten Christen, die voll heiligen Geistes waren, als Betrunkene verdächtigt wurden. Sie sind eingeladen zu einem Abend mit Aargauer Weinen und einem Apéro-riche, mit biblischen Weingeschichten und Berichten über die Bedeutung von Wein und Rausch im Alten Testament.

**Freitag, 13. Mai,** 19–21.30 Uhr, Tagungshaus Rügel Seengen, Leitung: Jürg Hochuli, Bereichsleiter Gemeindedienste, Referent: Manuel Dubach, Weinbauern: Wehrli Weinbau AG, Weingut Alter Berg, Weingut Lindemann, Kosten CHF 60.–

## Weiterbildung Kirchgemeinden

Weitere Informationen online auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) unter «Veranstaltungen». Anmeldungen immer bis spätestens zwei Wochen vor dem Anlass online auf: [www.ref-ag.ch/anmeldung](http://www.ref-ag.ch/anmeldung).

### Einführungsabend Gemeindegottesdienst; Thema: «Unser tägliches Brot»

Der Einführungsabend im April richtet sich an alle, die den Gemeindegottesdienst im Herbst vorbereiten oder das Thema des Gottesdienstes in einer Gruppe vertiefen möchten. Der Gemeindegottesdienst ist ein Mitmach-Projekt, bei dem in erster Linie Laien, mit Hilfe des jedes Jahr im April erscheinenden Werkheftes der Reformierten Landeskirche Aargau einen thematischen Gottesdienst gestalten. Der Gemeindegottesdienst wird im Aargau seit 1989, traditionellerweise am ersten Sonntag im September, oder an einem anderen Sonntag gefeiert. Das Werkheft wird im April verschickt.

**Dienstag 26. April,** 19–21 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Mitglieder der Laienpredigerkommission, kostenlos

### Kirche als Gastgeberin II: 99 Ideen für Apérohäppchen

Tipps aus der Hobbyküche: Es gibt eine Vielzahl von Apéro-Ideen aus Büchern und Zeitschriften. Nichts aber geht über die praktische Erfahrung und das eigene Ausprobieren. Sie stellen an diesem Abend einen Strauss von Köstlichkeiten her und lassen Ihren Gaumen entscheiden, was Sie servieren möchten.

**Mittwoch, 11. Mai,** 18.30–ca. 22 Uhr, Primarschulhaus, Kirchstrasse, Beinwil am See, Leitung: Ursula Güttinger, Philipp Mürset, Kosten: Fr. 30.–

## Diakonie

### Einführungskurs Wegbegleitung

Wegbegleitung bietet Menschen in schwierigen Lebenssituationen Hilfe zur Alltagsbewältigung. Der Einführungskurs bereitet die Freiwilligen auf diese herausfordernde Aufgabe vor.

**10., 17., 24. Mai,** jeweils 18.30–21 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Christian Härtli, Olivia Slavkovsky, Markus Schmid, kostenlos, Anmeldung über die Vermittlungsstelle der Kirchgemeinde/Pfarrei

## Weltweite Kirche

### Regionaltreffen Beauftragte Weltweite Kirche

In vielen Kirchgemeinden sind die grundlegenden Themen von «Weltweiter Kirche» wie Anlässe zur Fastenzeit mit Fastensuppe, Flüchtlingstag, Bazar abgedeckt. Seit 2015 liegt der Schwerpunkt des Ressorts auf Migration, Flüchtlinge und Asyl. Darum informiert Lelia Hunziker, Geschäftsleiterin

Anlaufstelle Integration Aargau, an beiden Abenden über ihr Angebot für die Kirchgemeinden. Angesprochen sind Personen, die neu im Ressort «Weltweite Kirche» (OeME) sind oder sich im Bereich Asyl/Flüchtlinge engagieren möchten.

**Mittwoch, 11. Mai und Donnerstag, 26. Mai**, jeweils 19.30–21.30 Uhr, Kurs 1 vom 11.5.: KIBIZI, Bellikonstrasse 210, Widen; Kurs 2 vom 26.5.: Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Sonja Zryd, kostenlos, Anmeldung nicht nötig

## CAS Interkulturelle Theologie und Migration

In einer sich globalisierenden Gesellschaft drängen interkulturelle und interreligiöse Fragen stärker ins Bewusstsein. Auch das Christentum und die kirchlich-ökumenische Landschaft in der Schweiz differenzieren sich gegenwärtig aus. Die konfessionelle wie institutionelle Vielfalt zeigt sich nicht zuletzt durch die steigende Präsenz von sog. Migrationskirchen, von Migrantinnen und Migranten geleiteten lokalen Gemeinden und internationalen Gemeindefitzwerken. Der CAS Interkulturelle Theologie und Migration reflektiert diese Umbrüche aus theologischer Perspektive.

### CAS Start: 27. August

Kosten: Fr. 2'500 pro Semester (es besteht die Möglichkeit, Unterstützungsbeiträge zu beantragen)  
Anmeldeschluss: 31. Mai, Anmeldung online auf [advancedstudies.unibas.ch](http://advancedstudies.unibas.ch), nähere Informationen und Anmeldung auch über die Fachstelle Weltweite Kirche (Sonja Zryd) möglich.

## Musik in der Kirche

### VIRINI – Aargauer Jugendchor probt und konzertiert in Venedig

Der Jugendchor VIRINI bildete sich aus Anlass eines Konzertes mit Werken von Vivaldi und Rossini. Konzertreisen nach Italien und Skandinavien folgten. 2016 ist eine Intensivprobeweche vom 1. bis 6. August 2016 in Venedig geplant, wo italienische Barockmusik einstudiert und sowohl in Venedig als auch in der Schweiz aufgeführt wird.

**Infoabend: 11. Mai**, 18–19.30 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Auftritte in der Schweiz: 13. und 14.8., Leitung: Dieter Wagner, Kosten: ca. Fr. 450.– für Übernachtung und Flug, Anmeldung bis 2. Mai 2016, Auskünfte: [dieter.wagner@ref-aargau.ch](mailto:dieter.wagner@ref-aargau.ch) oder 078 904 15 55.

## Pädagogisches Handeln

*Angaben zu den Kursen in der Broschüre «AaReli 1-2016» oder auf [www.ph-aargau.ch](http://www.ph-aargau.ch). Anmeldung mit elektronischem Anmeldeformular, Auskunft: Tel. 062 838 09 60 oder [sekretariat.ph@ref-aargau.ch](mailto:sekretariat.ph@ref-aargau.ch).*

### Biblisches Krippenspiel

In drei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen entwickeln die Teilnehmenden ein Krippenspiel, welches sich an den Kindheitserzählungen nach dem Lukasevangelium orientiert. So gibt es hier keine drei Könige und auch keinen träumerischen Josef, dafür können neue Figuren aus dem lukanischen Bericht entdeckt werden. Die Krippenspiele entstehen individuell für eine Religionsklasse, als generationenübergreifendes Projekt, für eine KiK-Gruppe oder andere Bedürfnisse der Teilnehmenden.

**Samstag, 30. April**, 9–16 Uhr, Dienstag, 7. Juni und 23. August, 9–12 Uhr, Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau, Leitung: Detlef Hecking, Theologe und Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle, Regina Maurer-Suter, Katechetin und Mediengestalterin, Kosten Fr. 90.–, Anmeldeschluss: 15. April

### Music is my religion: Singen mit Jugendlichen für Konfirmation, Unterricht und Projekte

Dieser Workshop zeigt Ideen und Möglichkeiten, wie kleine und grosse musikalische Projekte mit Jugendlichen geplant, organisiert und umgesetzt werden können. Wie gelingt es, mit Klassen zu singen? Wie können Jugendliche animiert werden, im Gottesdienst zu singen? Wie und wo finde ich passende Literatur? Vorgestellt wird auch die neue Internetseite [www.konf-music.ch](http://www.konf-music.ch)

**Montag, 9. Mai**, 18–21 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Oelrainstrasse 21, Baden, Leitung: Dieter Wagner, Kantor, Dirigent, Projektleiter «Musik in der Kirche», keine Kurskosten, Anmeldeschluss: 25. April

### Ök. Zusatzausbildung für den heilpädagogischen und integrativen Religionsunterricht

2017/18 führt die ökumenische Trägerschaft die Zusatzausbildung zum sechsten Mal berufsbegleitend durch. Der ausführliche Prospekt erscheint Anfang April und wird über die Fachstellen verteilt.

**Start: Januar 2017**, Kursabschluss im Juni 2018. Anmeldeschluss: 31. August  
Kursleitung: Andreas Schindler, und Fachleute in Theologie, Religionspädagogik und Heilpädagogik. Information/Anmeldung: TBI Sekretariat, 044 525 05 40, [daniela.furrer@tbi-zh.ch](mailto:daniela.furrer@tbi-zh.ch)



## Kommunikation

### Facebook Account für Ihre Kirchgemeinde einrichten

Sie verfügen nach dem Kurs über eine Facebook-Seite für Ihre Kirchgemeinde (kann auch nur für Sie selber sichtbar sein) und wissen, was Sie wo und wie publizieren sollten. Sie kennen die Funktionen der Sicherheitseinstellung und wissen, worauf Sie achten sollten.

**Samstag, 16. April, 9–16 Uhr,** Technopark, Schulungsraum Florida, Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich, Leitung: Barbara Roth (Kommunikation), Kosten Fr. 50.– (inkl. Verpflegung und Kursunterlagen). Dies ist ein Angebot der Abteilung Kommunikation der Zürcher Landeskirche in Zusammenarbeit mit dem Informationsdienst der Aargauer Landeskirche. Weitere Infos: [barbara.roth@zh.ref.ch](mailto:barbara.roth@zh.ref.ch) Anmeldung bis 1.4. Tel. 044 258 91 40, [annemarie.huber@zh.ref.ch](mailto:annemarie.huber@zh.ref.ch)

## Kirchgemeinden

### Holderbank-Möriken-Wildegg: Klang und Licht im Freien

Ein gottesdienstliches Angebot der Reformierten Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg: Stationenweg durch die Dämmerung in die Nacht, Texte aus der Mystik, Musik zur Einkehr, Abendmahl am Feuer.

**Sonntag, 13. März, 18.30 Uhr** Treffpunkt und Endpunkt: Feuerstelle beim Spielplatz, Schloss Wildegg (bei Schlechtwetter unter dem Vordach der Kirche Möriken). Instrumente: Andrea Hörler, Christina Ischi, Worte: Pfr. Martin Kuse Tel. 1600 gibt ab Samstagnachmittag Auskunft

## Theologiestudium

### Campus Kappel – Theologiewoche für junge Menschen

Der Campus Kappel lädt junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren während einer Woche, vom 18.–22. Juli 2016, ins modern ausgebaute, geschichtsträchtige Tagungszentrum Kloster Kappel ein. Gemeinsam mit 40 anderen jungen Menschen gehen sie theologischen, ethischen und existenziellen Fragen auf den Grund und erleben fünf aufregende Tage in toller Gemeinschaft. Zum Programm gehören Fragen wie: Ist Gott tot? Wie aggressiv darf ich sein? Wie viel Fremdes vertragen wir? Wie perfekt muss ich sein? Gäste für die Gespräche sind die Theologinnen Christiane Tietz und Verena Mühlethaler, Musiker Dabu Bucher («Dabu Fantastic»), Schauspielerin Zoë Holthuizen, Plastischer Chirurg Urs Hug, Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg.

Die Theologiewoche ist für 16–22-Jährige auf dem Weg oder nach der Matura oder Berufsmatura. Die Teilnahme ist kostenlos.

Campus Kappel ist Teil der Nachwuchsförderung für das Theologiestudium (WEKOT). In den vergangenen Jahren hat jeweils die Hälfte bis drei Viertel der rund 40 Teilnehmenden nach dem Campus Kappel ein Theologiestudium ernsthaft in Betracht gezogen. Die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden sind gebeten, Jugendliche, die dieses Angebot interessieren könnte, zur Teilnahme einzuladen.

**Montag - Freitags, 18–22. Juli,** Campus Kappel, Anmeldung bis 1. Mai [www.campuskappel.ch](http://www.campuskappel.ch), 044 258 92 35

## Palliative Care

### Öffentlicher Themenabend: Der Schmerz der Trauer, die heilen will

Trauern hat in unserer Gesellschaft kaum noch Platz, ebenso wenig Schmerz. Gleichzeitig nehmen depressive Störungen zu. Wie und wann sollen wir trauern, ohne uns von den Sterbenden verabschieden zu können, ohne Todesanzeige, Trauerfeier, Leidmahl, Kondolenzbesuche und Grab? Was tun, wenn die Bedürfnisse von Trauernden nicht aufgenommen werden? Gibt es Trauer ohne Schmerz? Wie können Menschen nach Verlusten innerlich heilen?

**Öffentlicher Themenabend, Donnerstag, 28. April, 19 Uhr,** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Referentin: Pfrn. Dr. Karin Tschanz [www.palliative-begleitung.ch](http://www.palliative-begleitung.ch)

## Männer

### Runder Tisch: Männer - Väter - Grossväter - Jungs? Männer ansprechen in der Gemeindegarbeit

Der runde Tisch «Männerangebote» bietet ein Forum, sich über Erfahrungen mit Männerangeboten auszutauschen, von anderen zu hören, was sich bewährt und wo allenfalls Schwierigkeiten bestehen.

**Dienstag, 26. April, 19–21 Uhr,** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Sonja Zryd und Christoph Walser, Theologe, Dipl. Coach ZiS, war von 1994–2009 Co-Leiter der Fachstelle Frauen & Männer der Reformierten Kirche Zürich, heute freiberuflich tätig. Kostenlos, Anmeldung nicht notwendig

## Jugendarbeit

Mittwoch, 6. April, 8.45–12.15 Uhr  
Weiterbildung des JAF zu Filmprojekten in der Jugendarbeit, mit Roy Buschbaum  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Katechetik

Mittwoch, 6. April, 14–17 Uhr  
Was mein Medium zu einer Sternstunde  
Religionsunterricht beigetragen hat  
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

## Palliative Care

Donnerstag, 7. April, 13.30–18.30 Uhr  
Fachtagung «Sterben mit Demenz – wie bleiben wir in Kontakt»  
Aarau, Tagungszentrum FCG, Delfterstrasse 14

## Marktplatz und Kirche

Donnerstag, 7. April, 17.15–19.25 Uhr  
Referat «Wachstum im Kanton der Regionen» mit Dr. iur. Markus Dieth, Grossrat und Gemeindeammann  
Aarau, BDO AG, Entfelderstrasse 1

## Reformationsjubiläum

Mittwoch, 13. April, 18–20 Uhr  
Reformationsroadshow: Auf den Spuren Martin Luthers mit Röbi Koller, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Tourismuszentrale  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Seelsorge / Gottesdienst

Sonntag, 24. April, 10.30 Uhr  
Erinnern – Traurig Sein – Aufbrechen  
Ökumenischer Gottesdienst zur Feier des Lebens, für trauernde Angehörige, Pflegenden und Begleitpersonen  
Baden, Reformierte Kirche, Oelrainstr. 21

## Katechetik

Montag, 25. April 19–21 Uhr  
Informationsabend zur rund dreijährigen modularen Katechetik-Ausbildung «ModulAar»  
Aarau, Fachstelle Katechese-Medien, Hohlgasse 30

## Kirchgemeinden

Dienstag, 26. April, 19–21 Uhr  
Einführungsabend Gemeindegottesdienst  
Kurs Nr. 16-17 E  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Männer

Dienstag, 26. April, 19–21 Uhr  
Runder Tisch: Männer – Väter – Grossväter – Jungs? Männer ansprechen in der Gemeindearbeit. Kurs Nr. 16-18 E  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Palliative Care

Mittwoch, 27. April, 9–16.30 Uhr  
Modul Grundkompetenz Spiritual Care  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

Donnerstag, 28. April, 19 Uhr  
Öffentlicher Themenabend: Der Schmerz der Trauer, die heilen will.  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Rügel

Freitag, 29.–Samstag 30. April, ab 18 Uhr  
Hast du den Vogel singen gehört?  
Kurs Nr. R 16-05  
Seengen, Tagungshaus Rügel

## Pädagogisches Handeln

Samstag, 30. April, 9–16 Uhr  
Dienstag, 7. Juni und 23. August, 9–12 Uhr  
Biblisches Krippenspiel  
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

## Rügel

Donnerstag, 5. Mai, 10 Uhr  
Ökumenische Auffahrtsfeier, Nr. R 16-06  
Seengen, Tagungshaus Rügel

## Katechetik

Montag, 9. Mai, 18–21 Uhr  
Music is my religion: Singen mit Jugendlichen für Konfirmation, Kurs Nr. 1607  
Baden, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Oelrainstrasse 21

## Diakonie

Dienstag, 10./17./24. Mai, 18.30–21 Uhr  
Einführungskurs Wegbegleitung, Kurs Nr. 16-19-1  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Weltweite Kirche

Mittwoch, 11. Mai + Donnerstag, 26. Mai, 19.30–21.30 Uhr  
Regionaltreffen Beauftragte Weltweite Kirche, Schwerpunkt Migration, Flüchtlinge, Asyl. Nr. 16-20-1 A/Nr. 16-20-2 A  
11.5. Widen, KIBIZI, Bellikonstrasse 210  
26.5. Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Kirchgemeinden

Mittwoch, 11. Mai, 18.30–ca. 22 Uhr  
Kirche als Gastgeberin II: 99 Ideen für Apéro-häppchen, Kurs Nr. 16-22 A  
Beinwil am See, Primarschulhaus, Kirchstrasse

## Musik in der Kirche

Mittwoch, 11. Mai, 18–19.30 Uhr  
Infoabend: VIRINI – Aargauer Jugendchor probt und konzertiert in Venedig.  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Buch-Vernissage

Donnerstag, 12. Mai, 17 Uhr  
Vernissage des Buches «Reformulierter Glaube» von Christoph Weber-Berg, mit Gottfried Locher, SEK-Präsident, und Prof. Dr. Hans-Peter Mathys, Uni Basel  
Aarau, «Haus der Reformierten», Stritengässli 10

## Rügel

Freitag, 13. Mai, 10 Uhr  
«Und trink deinen Wein mit fröhlichem Herzen»  
Nr. R 16-07  
Seengen, Tagungshaus Rügel

## Termine

### 15. April

Redaktionsschluss a+o April 2016

### 1. Juni

Sitzung der Synode in Aarau mit Feier des 150-Jahr-Jubiläums der Synode

### 18. Juni

Kantonaler Begegnungsanlass zum nationalen Flüchtlingstag auf dem Kirchplatz in Aarau

## Momentaufnahme

### Swiss made in Riniken



Kunstwerke für den Tisch, eine Lichterkette und schöne Karten wurden am kantonalen Werktag für Bazarfrauen am 23. Februar in Riniken unter Anleitung von fachkundigen Kursleiterinnen hergestellt. Im Workshop 1 entstanden aus finnischem Papiergarn wahre Kunstwerke (siehe Foto), der Workshop 2 bot neue Kartensujets für den Verkauf. Getragen von der Gemeinschaft brachten die 25 Frauen die notwendige Geduld für ihre handgefertigten Unikate auf, tauschten Wissen, Tricks und Anregungen aus. Auch 2017 wird im Februar wieder ein kantonaler Werktag für Bazare organisiert.

Sonja Zryd

a+o

Foto: Sonja Zryd

AZB 5001 Aarau  
Adressänderungen bitte melden

## Der Kirchen-Blog

### Wenn die andern froh sind, dass du tot bist

Ich höre das Gelächter der so genannten Trauerfamilien schon von weitem. Bei der Begrüssung strahlen sie mich an und plaudern fröhlich weiter. Ich bin schockiert. Die Verstorbene hatte ein Leben, das man seinem ärgsten Feind nicht wünscht: Kaum eine eigene Familie gegründet, wird sie von einem Lieferwagen angefahren. Seither arbeitsunfähig. Die Familie bricht auseinander. Erfolgreiche Therapien. Einsamkeit. Sozialfall. Warten auf den Tod. Mit knapp 50 Jahren ist der Albtraum zu Ende. Bei der Vorbereitung habe ich Tränen in den Augen. Gott, warum hast du das zugelassen?

Und nun sind die Angehörigen am Grab zu Scherzen aufgelegt. Fehlt nur noch das Knallen der Champagnerkorken. Sie regen mich auf. Am liebsten möchte ich es ihnen direkt ins Gesicht sagen. Meine übliche Einleitung «Traurig stehen wir hier am Grab eines lieben Menschen... kriege ich nicht über die Lippen. Stattdessen sage ich: «Liebe Angehörige, noch nie habe ich eine solch fröhliche Runde am Grab begrüsst.» Ein Bruder der Verstorbenen fällt mir ins Wort: «Ja, wir sind sehr dankbar, dass sie nun endlich erlöst ist.» Die andern murmeln zustimmend.

Als ich ihr Foto neben der Urne sehe, dämmert es mir endlich. Die Frau kenne ich ja. Oft sass sie stumpf im Café des Pflegezentrums. Hin und wieder wurde sie im Rollstuhl in die Andacht gebracht. Und immer strahlte sie, wenn wir beteten oder sangen. Wahrscheinlich hatte sie wirklich begriffen, was es heisst, auf Gottes Erlösung zu hoffen. Und daran zu glauben. Die Angehörigen auch.

Hinterher muss ich lächeln. Manchmal sind mir die andern einen Schritt voraus. Pfarrberuf hin oder her.

*Dominique Baumann, Pfarrer in der Kirchgemeinde Oftringen. Dieser Beitrag ist am 1. März im Blog der Reformierten Landeskirche Aargau erschienen: [www.blog.ref-ag.ch](http://www.blog.ref-ag.ch)*

a+o